



**Ordnung  
für die  
Deutsche Sprachprüfung  
für den Hochschulzugang ausländischer  
Studienbewerberinnen<sup>\*)</sup> und Studienbewerber (DSH)  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Vom 5. Juli 2012**

(Fundstelle:

<https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2012/2012-33.pdf>)

geändert durch:

Sechste Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 29. Februar 2024

(Fundstelle:

<https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2024/2024-19.pdf>)

Fünfte Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 31. Juli 2017

(Fundstelle:

<https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2017/2017-40.pdf>)

Vierte Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 30. September 2016

(Fundstelle:

<https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2016/2016-70.pdf>)

Dritte Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 25. Februar 2016

(Fundstelle:

<https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2016/2016-08.pdf>)

---

<sup>\*)</sup>Redaktionell berichtigt gemäß Senatsbeschluss vom 5. November 2014 zur gendergerechten Bezeichnung der Ordnung.

Zweite Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 15. Dezember 2014 (Fundstelle:

<https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2014/2014-61.pdf>)

Ordnung zur Änderung der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 26. Juli 2013 (Fundstelle:

<https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/www.abt-studium/amtliche-veroeffentlichungen/2013/2013-41.pdf>)

## Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeine Prüfungsbestimmungen .....	4
§ 1 Anwendungsbereich .....	4
§ 2 Zweck der Prüfung.....	4
§ 3 Zulassung, Prüfungstermine, Prüfungsentgelt.....	4
§ 4 Gliederung der Prüfung.....	5
§ 5 Bewertung der Prüfung und Feststellung des Prüfungsergebnisses .....	5
§ 6 Prüfungsvorsitz, Prüfungskommission .....	6
§ 7 Rücktritt, Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß .....	6
§ 8 Wiederholung der Prüfung .....	7
§ 9 Prüfungszeugnis .....	7
B. Besondere Prüfungsbestimmungen .....	8
§ 10 Schriftliche Prüfung.....	8
§ 11 Mündliche Prüfung.....	10
C. Schlussbestimmungen .....	11
§ 12 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen .....	11

Aufgrund des Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Otto-Friedrich-Universität Bamberg folgende

## **Prüfungsordnung**

### **A.**

### **Allgemeine Prüfungsbestimmungen**

#### **§ 1**

#### **Anwendungsbereich**

(1) <sup>1</sup>Grundlage für diese Prüfungsordnung ist die geltende Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT). <sup>2</sup>In der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) weisen Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, vor Beginn des Studiums nach, dass ihre Deutschkenntnisse für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschsprachigen Hochschule ausreichen.

(2) Hinsichtlich der für Einschreibungen in Studiengängen und sonstigen Studien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg nachzuweisenden Deutschkenntnisse findet § 5 Abs. 2 Nr. 10 der geltenden Immatrikulations-, Rückmelde- und Exmatrikulationsatzung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Anwendung.

#### **§ 2**

#### **Zweck der Prüfung**

<sup>1</sup>Durch die DSH wird die sprachliche Studierfähigkeit in den Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen und wissenschaftssprachliche Strukturen, Textproduktion sowie mündlicher Ausdruck nachgewiesen. <sup>2</sup>Das Prüfungszeugnis weist das Gesamtergebnis aus mündlicher und schriftlicher Prüfung als DSH-3, DSH-2 oder DSH-1 (Eingangsstufe) mit Angabe der in den einzelnen Bereichen erreichten Ergebnisse aus. <sup>3</sup>Das Prüfungszeugnis dokumentiert die mit einzelnen Ergebnissen nachgewiesenen sprachlichen Fähigkeiten.

#### **§ 3**

#### **Zulassung, Prüfungstermine, Prüfungsentgelt**

(1) <sup>1</sup>Die Deutsche Sprachprüfung (DSH) wird für Studienbewerberinnen und Studienbewerber der Otto-Friedrich-Universität Bamberg abgenommen. <sup>2</sup>Voraussetzung für die Teilnahme ist in jedem Fall ein Schul- oder Hochschulzeugnis, das zum Studium an einer deutschen Hochschule berechtigt.

(2) Die Anmeldung und Zulassung zur Deutschen Sprachprüfung erfolgt durch das Akademische Auslandsamt bzw. die Studierendenkanzlei im Einvernehmen mit der bzw. dem Prüfungsvorsitzenden.

(3) <sup>1</sup>Die Prüfung findet mindestens zweimal jährlich jeweils in der Zeit zwischen dem Ende der Anmeldefrist für ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber und dem Vorlesungsbeginn statt. <sup>2</sup>Die Prüfungstermine werden spätestens jeweils am 1. Juli für das darauffolgende Wintersemester und am 1. Dezember für das darauffolgende Sommersemester von der bzw. dem Prüfungsvorsitzenden bekannt gemacht.

(4) Die Teilnahme an der DSH ist kostenpflichtig.

(5) <sup>1</sup>Macht eine Prüfungsteilnehmerin bzw. ein Prüfungsteilnehmer bei Anmeldung zur Prüfung glaubhaft, dass wegen länger dauernder oder ständiger körperlicher Behinderung die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise nicht in der vorgesehenen Form erfüllt werden können, wird gestattet, die Prüfungsleistungen in einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. <sup>2</sup>Hierzu ist ein ärztliches Attest vorzulegen.

#### § 4

#### **Gliederung der Prüfung**

(1) <sup>1</sup>Die DSH besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. <sup>2</sup>Die schriftliche Prüfung findet vor der mündlichen Prüfung statt. <sup>3</sup>Beide Prüfungsteile sind am gleichen Standort sowie innerhalb eines einzigen Prüfungszeitraums abzulegen.

(2) Die schriftliche Prüfung gliedert sich gemäß § 10 Abs. 1 in die drei Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes (HV),
2. Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes (LV) und wissenschaftssprachlicher Strukturen (WS),
3. Vorgabenorientierte Textproduktion (TP).

(3) <sup>1</sup>Die mündliche Prüfung entfällt, wenn in der schriftlichen Prüfung weniger als 57 % erreicht wurden. <sup>2</sup>Im Übrigen ist die mündliche Prüfung obligatorischer Bestandteil der DSH.

#### § 5

#### **Bewertung der Prüfung und Feststellung des Prüfungsergebnisses**

(1) Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn die schriftliche Prüfung und die mündliche Prüfung bestanden sind.

(2) Die schriftliche Prüfung ist bestanden, wenn von den in den Teilprüfungen HV, LV, WS, TP gemäß § 10 Abs. 1 gestellten Anforderungen insgesamt mindestens 57 % erfüllt sind.

(3) Bei der schriftlichen Prüfung gemäß § 10 werden die Teilprüfungen HV, LV, WS, TP im Verhältnis 2:2:1:2 gewichtet.

(4) Die mündliche Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 57 % der Anforderungen erfüllt sind.

(5) Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes sowie wissenschaftssprachliche Strukturen bilden eine gemeinsame Teilprüfung.

(6) Das Gesamtergebnis der Prüfung gemäß Abs. 1 wird festgestellt:

- als DSH-1, wenn sowohl in der schriftlichen als auch der mündlichen Prüfung mindestens 57 % der Anforderungen erfüllt wurden;
- als DSH-2, wenn sowohl in der schriftlichen als auch der mündlichen Prüfung mindestens 67 % der Anforderungen erfüllt wurden;
- als DSH-3, wenn sowohl in der schriftlichen als auch der mündlichen Prüfung mindestens 82 % der Anforderungen erfüllt wurden.

## § 6

### **Prüfungsvorsitz, Prüfungskommission**

(1) Für die ordnungsgemäße Durchführung der DSH ist eine bzw. ein für den Bereich Deutsch als Fremdsprache qualifizierte hauptamtliche Mitarbeiterin bzw. qualifizierter hauptamtlicher Mitarbeiter der Hochschule als Prüfungsvorsitzende bzw. Prüfungsvorsitzender zuständig.

(2) <sup>1</sup>Die bzw. der Prüfungsvorsitzende beruft und koordiniert eine oder mehrere Prüfungskommissionen, deren Mitglieder für den Bereich Deutsch als Fremdsprache qualifiziert sind. <sup>2</sup>Die Prüfungskommissionen setzen sich jeweils mindestens zur Hälfte aus hauptamtlichen Lehrkräften der Lehrgebiete Deutsch als Fremdsprache zusammen.

(3) Der Prüfungskommission, vor der die mündliche Prüfung abgelegt wird, kann eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Studienfachs bzw. des Fachbereichs angehören, in dem die Aufnahme des Studiums beabsichtigt ist.

## § 7

### **Rücktritt, Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht bestanden“ bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin aus von ihr bzw. ihm zu vertretenden Gründen nicht erscheint oder wenn sie bzw. er nach Beginn der Prüfung aus von ihr bzw. ihm zu vertretenden Gründen von der Prüfung zurücktritt.

(2) <sup>1</sup>Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen der bzw. dem Prüfungsvorsitzenden unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. <sup>2</sup>Bei Krankheit der Kandidatin bzw. des Kandidaten kann die bzw. der Prüfungsvorsitzende die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangen.

(3) <sup>1</sup>Über die Anerkennung der Gründe für Versäumnis oder Rücktritt entscheidet die Prüfungskommission. <sup>2</sup>Werden die Gründe von der Prüfungskommission anerkannt, so hat die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat die nicht erbrachte Prüfungsführung zum nächsten Prüfungstermin nachzuholen. <sup>3</sup>Die Prüfungsergebnisse in bereits abgelegten Prüfungsteilen werden in diesem Fall angerechnet.

(4) <sup>1</sup>Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, oder stört sie bzw. er den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung erheblich, so kann sie bzw. er von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. <sup>2</sup>In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht bestanden“ bewertet.

(5) <sup>1</sup>Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der Kandidatin bzw. dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in ihre bzw. seine Prüfungsarbeiten und in die Prüfungsprotokolle gewährt. <sup>2</sup>Die Einsichtnahme ist vor Ablauf der Aufbewahrungsfrist gemäß § 9 Abs. 4 möglich.

(6) Widerspruch gegen das Prüfungsverfahren und -ergebnis kann bei der bzw. dem Prüfungsvorsitzenden eingelegt werden.

## § 8

### Wiederholung der Prüfung

<sup>1</sup>Eine nicht bestandene DSH-Prüfung kann wiederholt werden. <sup>2</sup>Eine mit dem Gesamtergebnis DSH-1 bestandene Prüfung kann freiwillig wiederholt werden, wenn das Gesamtergebnis DSH-2 oder DSH-3 angestrebt wird.

## § 9

### Prüfungszeugnis

(1) <sup>1</sup>Über die bestandene DSH wird ein Zeugnis ausgestellt, das von der bzw. dem Prüfungsvorsitzenden und einem weiteren Mitglied der Prüfungskommission unterzeichnet wird. <sup>2</sup>Das Zeugnis enthält den Vermerk, dass die der Prüfung zugrundeliegende örtliche Prüfungsordnung den Bestimmungen der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen entspricht.

(2) Das Prüfungszeugnis weist das Prüfungsergebnis mit den erreichten Leistungen gemäß § 2 in Verbindung mit § 5 Abs. 7 aus.

(3) Liegt das Gesamtergebnis der Prüfung unterhalb von DSH-1, kann eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Prüfung mit dem Ergebnis „nicht bestanden“ ausgestellt werden.

(4) <sup>1</sup>Die Prüfungsunterlagen sind fünf Jahre lang aufzubewahren. <sup>2</sup>Elektronische Archivierung ist zulässig.

## B. Besondere Prüfungsbestimmungen

### § 10 Schriftliche Prüfung

(1) Die schriftliche Prüfung umfasst die Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes (Bearbeitungszeit: 10 Minuten nach dem 1. Vortrag und 40 Minuten nach dem 2. Vortrag; die Vortragszeit selbst und eventuelle Vorentlastungen werden nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet),
2. Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen (90 Minuten einschließlich Lesezeit),
3. Vorgabenorientierte Textproduktion (70 Minuten).

(2) <sup>1</sup>Die Teilprüfungen müssen mindestens zwei Themenbereichen zuzuordnen sein.

<sup>2</sup>Bei der Bearbeitung der Aufgaben sind einsprachige deutsche Wörterbücher zugelassen.

<sup>3</sup>Elektronische oder andere Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

(3) Die gesamte schriftliche Prüfung (inklusive Vortrag des Hörtextes) dauert höchstens vier Zeitstunden.

(4) Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Mit der Prüfung soll die Fähigkeit aufgezeigt werden, Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis zu folgen, sinnvoll Notizen dazu anfertigen und damit zu arbeiten.

- a) Art und Umfang des Textes

<sup>1</sup>Es soll ein Text zugrunde gelegt werden, welcher der Kommunikationssituation (Vorlesung oder Übung) angemessen Rechnung trägt. <sup>2</sup>Der Text setzt keine Fachkenntnisse voraus. <sup>3</sup>Der Text soll je nach Redundanz im Umfang einem schriftlichen Text von nicht weniger als 5.500 und nicht mehr als 7.000 Zeichen (mit Leerzeichen) entsprechen.

- b) Durchführung

<sup>1</sup>Der Hörtext wird zweimal präsentiert. <sup>2</sup>Dabei dürfen Notizen gemacht werden.

<sup>3</sup>Vor der Präsentation des Prüfungstextes können Hinweise über dessen thematischen Zusammenhang gegeben werden. <sup>4</sup>Die Angabe von Namen, Daten und schwierigen Fachbegriffen und die Veranschaulichung durch visuelle Hilfsmittel sind zulässig. <sup>5</sup>Die Art der Präsentation soll der Kommunikationssituation (Vorlesung oder Übung) angemessen Rechnung tragen.

- c) Aufgabenstellung

<sup>1</sup>Die Aufgabenstellung ist abhängig von der Struktur des Prüfungstextes. <sup>2</sup>Sie soll insbesondere das inhaltliche Verstehen und das Erkennen der Themenstruktur



und der Textorganisation zum Gegenstand haben. <sup>3</sup>Es können verschiedenartige und miteinander kombinierbare Aufgaben gestellt werden, zum Beispiel:

- Beantwortung von Fragen,
- Strukturskizze,
- Resümee,
- Darstellung des Gedankengangs.

d) Bewertung

Die Leistung ist zu bewerten nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben und nicht nach sprachlicher Richtigkeit und Norm.

2. Verstehen und Verarbeiten eines Lesetextes und Wissenschaftssprachlicher Strukturen

Mit der Prüfung soll die Fähigkeit aufgezeigt werden, einen schriftlich vorgelegten Text zu verstehen und sich damit auseinander zu setzen.

a) Art und Umfang des Textes

<sup>1</sup>Es soll ein weitgehend authentischer, studienbezogener und wissenschaftsorientierter Text vorgelegt werden, der keine Fachkenntnisse voraussetzt. <sup>2</sup>Dem Text können zum Beispiel eine Grafik, ein Schaubild oder ein Diagramm beigelegt werden. <sup>3</sup>Der Text soll einen Umfang von nicht weniger als 4.500 und nicht mehr als 6.000 Zeichen haben (mit Leerzeichen).

b) Aufgabenstellung

<sup>1</sup>Die Aufgabenstellung im Leseverstehen ist abhängig von der Struktur des Prüfungstextes. <sup>2</sup>Das Textverstehen und die Fähigkeit zur Textverarbeitung können u. a. durch folgende Aufgabentypen überprüft werden:

- Beantwortung von Fragen,
- Darstellung der Argumentationsstruktur des Textes,
- Darstellung der Gliederung des Textes,
- Erläuterung von Textstellen,
- Formulierung von Überschriften,
- Zusammenfassung.

<sup>3</sup>Die Aufgabenstellung im Bereich Wissenschaftssprachliche Strukturen beinhaltet das Erkennen, Verstehen und Anwenden wissenschaftssprachlich relevanter Strukturen. <sup>4</sup>Diese Aufgabenstellung soll die Besonderheiten des zugrundegelegten Textes zum Gegenstand haben (zum Beispiel syntaktisch, morphologisch, lexikalisch, idiomatisch, textsortenbezogen) und kann u. a. Ergänzungen, Fragen zum Verstehen komplexer Strukturen sowie verschiedene Arten von Umformungen (Paraphrasierung, Transformation) beinhalten.

## c) Bewertung

Beim Leseverstehen ist die Leistung nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben zu bewerten und nicht nach sprachlicher Richtigkeit und Norm.

## 3. Vorgabenorientierte Textproduktion

Mit der Prüfung soll die Fähigkeit aufgezeigt werden, sich selbständig und zusammenhängend zu einem studienbezogenen und wissenschaftsorientierten Thema zu äußern und einen argumentativen Sachtext zu verfassen.

## a) Aufgabenstellung

<sup>1</sup>Die Textproduktion hat einen Umfang von ca. 250 Wörtern. <sup>2</sup>Durch die Aufgaben soll sprachliches Handeln wie z.B. Darstellen, Zusammenfassen, Vergleichen, Begründen, Bewerten, Stellung nehmen etc. elizitiert werden. <sup>3</sup>Als Vorgaben können nicht-lineare diskontinuierliche Texte wie z.B. Diagramme, Stichwortlisten, Tabellen, Grafiken dienen und/oder Zitate, Statements oder Kurztexpte. <sup>4</sup>Die Textproduktion darf nicht den Charakter eines freien Aufsatzes annehmen. <sup>5</sup>Durch die Aufgaben sollte ausgeschlossen werden, dass für den Text vorformulierte Passagen bzw. schematische Textbausteine verwendet werden können.

## b) Bewertung

<sup>1</sup>Die Bewertung der Leistung erfolgt nach der sachlich-inhaltlichen Angemessenheit (Vollständigkeit, Themenentwicklung, Textaufbau, Kohärenz) und nach sprachlichen Aspekten (Korrektheit, Wortwahl, Syntax, Kohäsion). <sup>2</sup>Dabei sind die sprachlichen Aspekte stärker zu berücksichtigen.

## § 11

**Mündliche Prüfung**

Die Prüfung soll die Fähigkeit zeigen, studienrelevante sprachliche Handlungen (Erörtern, Bewerten, Exemplifizieren, Informieren etc.) spontan, fließend und angemessen auszuführen und zu rezipieren sowie mit relevanten Interaktionsstrategien (Sprecherwechsel, Kooperieren, um Klärung bitten etc.) umzugehen.

## a) Aufgabenstellung und Durchführung

<sup>1</sup>Die Dauer des Prüfungsgesprächs soll 20 Minuten nicht überschreiten. <sup>2</sup>Die mündliche Prüfung besteht aus einem Kurzvortrag möglichst beschreibender Art von maximal 5 Minuten und einem anschließenden Gespräch mit der Prüfungskommission von maximal 15 Minuten. <sup>3</sup>Grundlage der mündlichen Prüfung sollen ein kurzer, nicht zu komplexer und sprachlich nicht zu schwieriger Text und/oder ein/e Schaubild/Grafik sein. <sup>4</sup>Zur Vorbereitung des Prüfungsgesprächs soll dem Kandidaten oder der Kandidatin eine Vorbereitungszeit von 20 Minuten gewährt werden. <sup>5</sup>Zur Vorbereitung des Kurzvortrags sind einsprachige Wörterbücher zugelassen. <sup>6</sup>Elektronische/andere Hilfsmittel sind nicht zugelassen. <sup>7</sup>Gruppenprüfungen sind nicht zulässig.

b) Bewertung

Die Leistung ist zu bewerten nach der inhaltlichen Angemessenheit, Verständlichkeit und Selbstständigkeit der Aussagen, dem Gesprächsverhalten, der sprachlichen Korrektheit und lexikalischen Differenziertheit, der Aussprache und Intonation.

**C.**

**Schlussbestimmungen**

**§ 12**

**Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen**

(1) Diese Satzung tritt am Tag ihrer Bekanntmachung in Kraft.

(2) Die Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 31. März 2008 (Fundstelle: [https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche\\_veroeffentlichungen/2008/2008-2.pdf](https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2008/2008-2.pdf).) tritt zum gleichen Zeitpunkt außer Kraft.

(3) Für DSH-Prüfungen, die im Sommersemester 2012 nicht bestanden wurden oder als nicht bestanden gelten, sowie für Prüfungsleistungen, die gemäß § 7 Abs. 3 im Wintersemester 2012/2013 nachzuholen sind, finden die bisher geltenden Bestimmungen Anwendung, sofern die Wiederholungs- bzw. Nachholungsprüfung im Wintersemester 2012/2013 abgelegt wird.

Anhang: DSH-Zeugnis (Muster – Seite 1)

# Otto-Friedrich-Universität Bamberg

## Zeugnis über die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)

Herr/Frau .....  
 geboren am ..... in .....

hat die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang“ (DSH) mit folgendem Ergebnis abgelegt:

**Gesamtergebnis:** DSH- ... [DSH-3/DSH-2/DSH-1]

In den Teilprüfungen wurden erreicht:

### Schriftliche Prüfung:

Hörverstehen: .... %

Textproduktion: .... %

Leseverstehen: .... %

Wissenschaftssprachliche Strukturen: .... %

**Mündliche Prüfung:** .... %

Ein Gesamtergebnis DSH-2 weist in der Regel die sprachliche Studierfähigkeit für die uneingeschränkte Zulassung oder Einschreibung zu allen Studiengängen und Studienabschlüssen aus.

Mit Erreichen der Ebene DSH-3 werden besonders hohe Deutschkenntnisse nachgewiesen. Die DSH-3 liegt über dem für die Zulassung oder Einschreibung erforderlichen Niveau. Ein Gesamtergebnis DSH-1 weist eine eingeschränkte sprachliche Studierfähigkeit aus. Nach Entscheidung der Hochschule ist damit die Zulassung oder Einschreibung für bestimmte Studiengänge oder Studienabschlüsse möglich.

Beschreibung der mit dem Prüfungsergebnis nachgewiesenen sprachlichen Fähigkeiten siehe Rückseite.

### Empfehlung zu weiteren Sprachkursen:

[...]

Ort, den \_\_\_\_\_

(Siegel)

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift

[Titel Vorname Name]

[Prüfungsvorsitzende/r]

\_\_\_\_\_  
 Unterschrift

[Titel Vorname Name]

Mitglied der Prüfungskommission

Der Prüfung lag die DSH-Prüfungsordnung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 5. Juli 2012 in der derzeit geltenden Fassung zu Grunde. Die Prüfungsordnung entspricht der „DSH-Musterprüfungsordnung“ (Beschluss der HRK vom 11.03.2019 sowie Beschlüsse des Hochschulausschusses und des Schulausschusses der KMK vom 16.07.2019).

## Anhang: DSH-Zeugnis (Muster - Seite 2)

Mit der DSH-Prüfung wird die sprachliche Studierfähigkeit in einer schriftlichen Prüfung (mit Teilprüfungen im Hörverstehen, Leseverstehen und wissenschaftssprachliche Strukturen und Textproduktion) und einer mündlichen Prüfung (Mündlicher Ausdruck) nachgewiesen. <b>Die schriftlichen Teilprüfungen werden in folgendem Verhältnis gewichtet: Hörverstehen, Leseverstehen, wissenschaftssprachliche Strukturen und Textproduktion: 2 : 2 : 1 : 2.</b>			
<b>(1) Das Gesamtergebnis weist die sprachliche Studierfähigkeit auf drei Stufen aus:</b>			
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>Zulassung</b> (gemäß Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen entsprechend Beschluss der HRK vom 08.06.2004 und der KMK vom 25.06.2004 i. d. F. der HRK vom 23.07.2020 und der KMK vom 28.11.2019, § 3, Abs. 5 bis 7)	
<b>DSH-3:</b>	<b>Besonders hohe schriftliche und mündliche Fähigkeiten</b> (Mindestens 82 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch der mündlichen Prüfung)	(Abs. 3) Eine mindestens mit dem Gesamtergebnis DSH-2 bestandene DSH gilt als Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit für die Zulassung oder Einschreibung zu allen Studiengängen und Studienabschlüssen	
<b>DSH-2:</b>	<b>Differenzierte schriftliche und mündliche Fähigkeiten</b> (Mindestens 67 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch der mündlichen Prüfung)	(Abs. 4) Mit Erreichen der Ebene DSH-3 werden besonders hohe Deutschkenntnisse nachgewiesen. Die DSH-3 liegt über dem für die Zulassung oder Einschreibung erforderlichen Niveau.	
<b>DSH-1:</b>	<b>Grundlegende schriftliche und mündliche Fähigkeiten</b> (Mindestens 57 % der Anforderungen sowohl in der schriftlichen Prüfung als auch der mündlichen Prüfung)	(Abs. 5) Soweit eine Hochschule für bestimmte Studienzwecke von DSH-2 abweichende geringere sprachliche Anforderungen festgelegt hat, hat eine darauf beruhende Zulassung oder Einschreibung keine bindende Wirkung für eine Zulassung oder Einschreibung bei einem Wechsel des Studiengangs, falls dafür andere sprachliche Anforderungen festgelegt sind.	
<b>(2) Sprachliche Fähigkeiten in Teilbereichen</b>			
<b>Teilbereich</b>	<b>Gesamtergebnis</b>		
	<b>DSH-3</b> Besonders hohe Fähigkeit, ...	<b>DSH-2</b> Differenzierte Fähigkeit, ...	<b>DSH-1</b> Grundlegende Fähigkeit, ...
<b>Schriftlich</b>			
<b>Hörverstehen</b>	in typischen Zusammenhängen des Studiums (Vorlesungen, Vorträge) der Darlegung von Sachverhalten und ihrer Erörterung mit Verständnis zu folgen, sowie darüber in schriftlicher Form zusammenhängende und strukturierte Aufzeichnungen (Notizen) zu fertigen (Darstellung, inhaltliche Gliederung und Zusammenfassung von Gedankengängen, ...).		
<b>Leseverstehen</b>	studienbezogene und wissenschaftsorientierte Texte zu verstehen und zu bearbeiten: Inhaltliche Erfassung dargestellter Sachverhalte, Erkennen von Gedankengang und Argumentationsstrukturen sowie deren Gliederung, Zusammenfassung.		
und			
<b>wissenschaftssprachliche Strukturen</b>	typische wissenschaftssprachliche Formen zu verstehen und selbst anzuwenden: Satzbau, wissenschaftliche Terminologie und Wortbildung, Wortschatz und Ausdrucksformen in unterschiedlichen Anwendungsbereichen, wie referierende Darstellung, argumentative Darlegung, ... .		
<b>Textproduktion</b>	studien- und wissenschaftsorientierte Sachverhalte und Themen schriftlich zu behandeln: Beschreibung, Vergleich, Kommentierung, argumentative Bewertung.		
<b>Mündlich</b>			
<b>Mündliche Sprachfähigkeit</b>	studien- und wissenschaftsorientierte Themen und Sachverhalte mündlich zu behandeln: - monologisch (erörtern, bewerten, exemplifizieren, informierend darstellen, ... ); - in sprachlicher Interaktion: spontan, fließend und angemessen ausführen sowie sie zu rezipieren; relevante Interaktionsstrategien beherrschen (Sprecherwechsel, kooperieren, um Klärung bitten, ...).		

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 16. Mai 2012 sowie der Genehmigung gemäß Art. 13 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG durch den Präsidenten der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 5. Juli 2012.

Bamberg, 5. Juli 2012

Prof. Dr. Dr. habil. G. Ruppert  
Präsident

Die Satzung wurde am 5. Juli 2012 in der Universität Bamberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am gleichen Tag durch Anschlag in der Hochschule bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 5. Juli 2012.